

Haushaltsrede der FDP Kreistagsfraktion – Michael Becker

Die Rede wird frei gehalten – es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Landrat,

sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP Kreistagsfraktion begrüßt die Veränderungen im Bereich der Mobilität und auch die Maßnahmen zum Klimaschutz, insbesondere bedanken wir uns für die Zustimmung für unseren Antrag, „mit Strom aus dem Heizkraftwerk elektrolytisch Wasserstoff zu produzieren“. Wir hoffen dass dieses Projekt realisiert werden kann.

Die Lebensqualität der Menschen im RBK gilt es zu erhalten und ihnen ein Angebot zum Beispiel im Bereich der Mobilität zu machen.

Doch hier muss die Möglichkeit für den Individualverkehr auf den ÖPNV umzusteigen verbessert werden. Sonst stehen wir weiter im Stau und die Mittel die investiert werden und von Kommunen bezahlt werden zeigen nur wenig Wirkung.

Bedenklich ist der prognostizierte Verlauf der Ausgleichsrücklage.

Bislang galt wohl § 3 des Rheinischen Grundgesetzes „Et hät noch immer jot jeje“ . Doch das zu glauben reicht unserer Meinung nach alleine nicht mehr aus. In 2023 wird's eng bei den Finanzen und das könnte bedrohlich für die Kommunen werden.

Wir fordern einen Maßnahmenkatalog mit den Hauptgemeindebeamten zu erarbeiten in denen Projekte für die interkommunale Zusammenarbeit für die nächsten Jahre festgelegt

werden. Mögliche Einsparpotenziale sind vorher zu prüfen und zu evaluieren.

Regionale Projekte sind unter dem Aspekt wirtschaftliche und finanzielle Stärkung des Kreises und der Kommunen zu priorisieren.

Insgesamt stellen wir fest, dass schon viele Projekte der interkommunalen Zusammenarbeit z.B. im sozialen Bereich gut funktionieren. **Aufgrund der Haushaltslage wird es zukünftig erforderlich sein verstärkt die finanziellen Rahmenbedingungen gemeinsam zu verbessern. Hierzu bietet das Agglomerationskonzept aber auch ein gemeinsames regionales Denken neue Handlungsmöglichkeiten.**

Hierzu werde ich nach der Haushaltsrede dem Landrat einen Antrag übergeben !

Insbesondere sind Kooperationsmöglichkeiten mit den Städten und Gemeinden zu suchen, um auf interkommunaler Ebene Synergien und damit Einsparungen zu erzielen.

Der Rückgang der Ausgleichsrücklage ist alarmierend, aus diesem Grunde ist auch eine Weiterführung der Aufgabenkritik in den obengenannten Prozess einzubeziehen.

Die finanzielle Situation muss in den nächsten Jahren wieder in den Mittelpunkt gestellt werden, wenn wir den Gestaltungsspielraum von Kreis und Kommunen erhalten wollen.

Wir hoffen dass SAM erfolgreich sein wird und das strategische Aufgabenmanagement seine Wirkung zeigen wird.

Wir empfehlen „mehr interkommunale Zusammenarbeit“ und „mehr regionales Denken“.

Hier könnte vieles angepackt werden, zum Beispiel im Bereich Bildung eine Investition in den Berufsschulstandort für die Zukunftsaufgabe „gute Fachkräfte“ oder auch Projekte der RBW wie zum Beispiel „Gewerbegebiete neu denken“, diese sind jetzt möglich zu positionieren und gemeinsam zu gestalten.

Unser Landrat ist zur Zeit Vorsitzender der Regio Köln/Bonn und hat gute Kontakte in der Region, das sollten wir nutzen.

Wir danken dem gesamten Team der Kreisverwaltung für die geleistete Arbeit !

Die FDP stimmt dem Haushaltsplan 2020 zu und ist bereit mitzugestalten !